
Naturbezogene Padagogik

Vom Ethos der Gelassenheit

Sonderpädagogik des Lernens

Naturerfahrung in der Umweltpädagogik: Die Bedeutung unmittelbarer, sinnlicher Erfahrung von Natur für umweltgerechtes Verhalten - Mit einem Nachwort zur Naturbeziehung

Umweltbewusstsein unter dem Leitbild Nachhaltige Entwicklung

Umweltbildung in Deutschland

Umwelthandeln in der Schule

Umweltkommunikation im Netzwerk

Handbuch Bildungsforschung

Explorations and Extrapolations

Naturbezogene Pädagogik

Naturpädagogik. Betrachtung einer alternativen Pädagogik

Lehr- und Erlebnispfade am Beispiel von Geo-Trails für die Region Bad Gleichenberg

Konzept für die Umweltbildung

Grundschulpädagogik meets Kindheitsforschung

Qualitäten primärer Naturerfahrung und ihr Zusammenhang mit Umweltwissen und

Umwelthandeln

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Wildniscamps als Mittel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und touristisches Angebot

Umweltbildung und Umweltbewußtsein

Das Andere Erforschen

Leben am Nationalpark – Nationalpark verstehen?

Die Beziehung von Mensch und Natur als Thema der Lehrerfortbildung

Environmental Education in Protected Areas

Selbstbestimmtes Lernen in der Umweltbildung

Umwelterziehung in der Grundschule: Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen

Praxisbuch Mobilitätsbildung

Host Bibliographic Record for Boundwith Item Barcode 30112118442471 and Others

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht

Urbane Umweltbildung im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung

Professionelle Handlungskompetenzen von BNE-Akteurinnen und -Akteuren

Einführung in die Grundschuldidaktik

Ökologische Aufklärung

Kindorientierte Elementarpädagogik

Lokale Bildungslandschaften auf Nachhaltigkeitskurs
Der Schulgarten in seiner Bedeutung für Unterricht und Erziehung
Einführung Pädagogik
Die Konstruktion des Kindes
Boletin Internacional de Bibliografia Sobre Educacion
Der Treibhauseffekt als Thema im Sachunterricht: Untersuchungen zu M"glichkeiten
und Grenzen
Spiele zur Natur- und Umwelterfahrung
Die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht

*Naturbezogene
Padagogik*

*Downloaded from
<ftp.bonide.com> by guest*

ISSAC NATHANIAL

Vom Ethos der Gelassenheit Springer-
Verlag

Steffen Hamborg bietet kenntnisreiche
Einblicke in die kommunale Governance
des BNE-Transfers im Kontext der UN-
Dekade ,Bildung für nachhaltige

Entwicklung' (2005-2014). Im Sinne
einer kritisch-reflexiven Governance-
Forschung zielt seine Arbeit auf die
Rekonstruktion der Muster, die das
Zusammenwirken der an der
Verbreitung und Verankerung von BNE
beteiligten Akteure prägen. Mittels einer
komparativen Diskursanalyse
identifiziert und kontrastiert die
Untersuchung formalstrukturell-

legitimationssuchende, subsidiaritätsorientierte und distinktionsorientierte Modi der Aneignung und Koordination von BNE in lokalen Bildungslandschaften. Sonderpädagogik des Lernens LIT Verlag Münster

"Kind" und "Kindheit" stehen in der Neuzeit im Zentrum vielerlei Diskurse: Eltern, Pädagogen, Philosophen, Anthropologen, Psychologen u. a. entwerfen jeweils ihr Bild vom Kind, von seiner Natur, seinem Wesen und seinen Entwicklungsmöglichkeiten. Der Autor geht diesen Beschreibungsversuchen bzw. Projektionen nach und weist auf Ängste, Wünsche und Hoffnungen hin, die in das jeweilige Bild vom Kind einfließen. "Kindheit" ist ein gesellschaftliches Konstrukt von

Erwachsenen, die über Kindheit reden.

**Naturerfahrung in der
Umweltpädagogik: Die Bedeutung
unmittelbarer, sinnlicher Erfahrung
von Natur für umweltgerechtes
Verhalten - Mit einem Nachwort zur
Naturbeziehung** Parthenon Publishing

Inhaltsangabe: Zusammenfassung: In dieser Arbeit gehe ich von der Annahme aus, dass der Wert von Lehr- und Erlebnispfaden oft unterschätzt oder nicht wahrgenommen wird. Um dem entgegenzuwirken, wurden aus der Literatur von drei Fachbereichen - der Ökologie, der Fremdenverkehrs- und Freizeitgeographie und der Regionalentwicklung - die jeweils relevanten Aspekte herausgearbeitet und mit den Eigenschaften von Lehrpfaden verglichen. Dadurch kam ich

zu dem Ergebnis, dass Lehr- und Erlebnispfade in vielen Bereichen einen wertvollen Beitrag leisten können: in der schulischen und außerschulischen Umwelterziehung, zur Besucherlenkung, als Attraktion für Freizeit und Tourismus und in der Regionalentwicklung zur Stärkung der Identifikation mit der eigenen Region. Zudem wurde beispielhaft ein Konzept für ein Netz von geologischen Erlebnispfaden für die Region Bad Gleichenberg entwickelt, das auch als Leitfaden zur Erstellung von Lehr- und Erlebnispfaden verwendet werden kann. Hier wird auch ersichtlich, wie umfassend die Planung für einen Pfad sein muss und dass neben der jeweiligen Fachrichtung auch soziologische, pädagogische, gestalterische und

vermarktungsstrategische Überlegungen vonnöten sind. Das Konzept wurde in einer interaktiven Präsentation - als Beispiel für ein modernes Vermarktungsmedium - verarbeitet, wodurch viele der Anforderungen, die an einen modernen Lehr- oder Erlebnispfad gestellt werden, anschaulich umgesetzt wurden. Abstract: In my dissertation I started from the assumption that the value of education and experience trails is often underestimated if not even unnoticed. Intending to show such trails in a more favourable way I studied literature of three fields: ecology, geography of tourism and leisure time and regional development. Then I worked out the relevant aspects and compared them to the characteristics of education and experience trails. Doing

so I came to the conclusion that such trails can be an appropriate help in many fields, e.g. an instruction tool in environmental education for children as well as adults, a leading device for visitors, an attraction in the leisure and tourist business or a means of regional development to reinforce the residents identification with their own region. Moreover I ve worked out an exemplary plan for a network of geological experience trails in the region of Bad Gleichenberg which can be used as a guideline for designing education and experience trails. This plan also shows how [...]

Umweltbewusstsein unter dem Leitbild Nachhaltige Entwicklung

Diplomica Verlag

Anders als die meisten Einführungen in

die Pädagogik bietet dieses Lehrbuch eine stringente und konzentrierte Darstellung ausgewählter Themen. Die Vermittlung von Fakten steht hier deutlich im Mittelpunkt, was durch die übersichtliche Form der Texte wie auch die anschauliche Aufbereitung der Informationen ein schnelles Verstehen ermöglicht. In der Präsentation von Basiswissen ist der Text gleichermaßen als grundlegende Einführung zu Beginn des erziehungswissenschaftlichen Studiums zu lesen, wie auch zur Prüfungsthemenfindung und Prüfungsvorbereitung als Repetitorium für Examens-, Magister- und Diplomprüfungen geeignet. Ein neuer, abschließender Teil bietet nützliche Tipps zum Lernen und zur gezielten Prüfungsvorbereitung.

Umweltbildung in Deutschland Springer-Verlag

Konzeptionelle Mängel und Defizite der schulischen Umweltbildung und der weltweite Diskurs über nachhaltige Entwicklung sind Anlässe, über Zukunftsperspektiven der Umweltbildung und ihre Realisierungsbedingungen grundlegend nachzudenken. Die Umweltbildung wird von ihren Anfängen an historisch und bildungstheoretisch rekonstruiert und dabei auf aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskurse über Postmodernismus, Pluralismus, Konstruktivismus, Urbanität, und vor allem über nachhaltige Entwicklung und Partizipation bezogen. Der Autor versteht Bildung nicht nur als ein Instrument einer nachhaltigen

Entwicklung, sondern als eine eigenständige und zusätzliche Dimension von Nachhaltigkeit. Auf dieser theoretischen Basis wird ein pluralistisches und allgemeinbildendes Rahmenkonzept für Umweltbildung entwickelt. Es integriert zum einen die vorhandenen umweltpädagogischen Hauptkonzepte, zum anderen ist es Teil einer umfassenderen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, zu der auch andere Problembereichspädagogiken (entwicklungspolitische Bildung, interkulturelle Bildung, Friedensbildung u.a.) ihre konstituiven Beiträge leisten müssen und die noch zu diskutierende Schlüsselkompetenzen anstrebt. Gute Chancen für erfolgreiches pädagogisches Handeln in den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen werden im

Kontext von Prozessen der lokalen Agenda 21 und in städtischen Lebenswelten gesehen. Vor dem Hintergrund langjähriger eigener Erfahrungen reflektiert der Autor die Realisierungsbedingungen einer solchen Perspektive, zu der eine lokale pädagogische Infrastruktur und eine lokale Curriculumentwicklung gehört. Umwelthandeln in der Schule Julius Klinkhardt
Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Pädagogik - Reformpädagogik, Note: 1,0, Georg-August-Universität Göttingen, Sprache: Deutsch, Abstract: Eines der seit Langem diskutierten Themen ist die „Entschulung“ der Schule, was sich verallgemeinert durch eine geöffnete und selbstbestimmtere Lernkultur in den

Bildungsinstitutionen beschreiben lässt. Exemplarisch für diese Entwicklung möchte die folgende Arbeit das Konzept der Naturpädagogik näher betrachten. Dieses Konzept lässt sich nicht nur vor dem Hintergrund der Bildungsreform diskutieren. Auf Grund der zunehmenden Distanz zwischen der Natur und dem Menschen, was letztlich in eine Umweltkrise münden könnte, fordern einige Pädagogen der sich verstärkenden Naturdistanz entgegenzuwirken. Dazu werden zunächst die Inhalte des Konzepts herausarbeiten, um dann den Versuch zu unternehmen, ohne einen direkten Praxisbezug oder einer empirischen Untersuchung den pädagogischen Mehrwert der Naturpädagogik zu bestimmen. Um Abschließend zu

ergründen, welchen Einfluss die Naturpädagogik in den aktuellen Bildungskonzepten hat und auf welche Weise sie zu etablieren wäre.

Umweltkommunikation im Netzwerk

Waxmann Verlag

Ihr volles Potenzial als Orte der Bildung können Kindertagesstätten nur dann entfalten, wenn die pädagogische Praxis der Entwicklung von Kindern dient. Kinder sollen als kleine Forscher ihre eigene Persönlichkeit und die Welt entdecken. Dabei wollen ErzieherInnen diese Bildungsprozesse zum Erläutern bringen. Aber wie kommt diese entwicklungsbegleitende Bildung in die KiTas? Dr. Armin Krenz (Hg.) engagiert sich europaweit bei Seminaren und Vorträgen und steht mit seiner empathischen Persönlichkeit für eine

kindorientierte, ganzheitliche Elementarpädagogik den ErzieherInnen zur Seite. Die Beiträge aus Forschung und Praxis formulieren die Ausgangslage und die wichtigen Grundsätze dieses Ansatzes.

Handbuch Bildungsforschung Diplomica Verlag

Was wissen wir über die Lebenswelten der Kinder, über ihre schulischen und außerschulischen Alltagserfahrungen als Kontexte für ihre Lernprozesse? Wie bewältigen sie den Übergang zur Grundschule und zu den weiterführenden Schulen? Wie erleben sie ihre Grundschulzeit? Welche Natur-, Geschlechts-, Arbeits- oder Zukunftsvorstellungen entwickeln sie im Grundschulalter? Diesen und weiteren Fragen wird in den Beiträgen dieses

Bandes nachgegangen. Das Buch dokumentiert Methoden und Ergebnisse der aktuellen Grundschul- und Kindheitsforschung, führt in die Bedeutung der Begegnung und Verknüpfung dieser beiden Forschungstraditionen ein und stellt Überlegungen zu ihren Zukunftsperspektiven zur Diskussion.

Explorations and Extrapolations
diplom.de

Inhaltsangabe: Zusammenfassung: Der Begriff Umweltbildung oder auch environmental education bedeutet die Vermittlung von Informationen, Methoden und Werten in Bezug auf die Umwelt. Sie soll den Menschen dazu veranlassen, sich mit den Folgen seiner natürlichen, gebauten und sozialen Umwelt zu befassen und zu einem

umweltgerechten Handeln bewegen. Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene Modelle und Ansätze entwickelt wie z. B. Naturerlebnisspiele, Umweltlernen, Rucksackschulen, etc. Später wurden UBZ gegründet, die die unterschiedlichsten Themen zum Bereich Umweltbildung beinhalten und versuchen ein besseres Umweltverständnis bei allen Altersgruppen zu fördern. Ein Grund für die Einführung der Umweltbildung war die dramatische Verschlechterung der natürlichen Lebensbedingungen. Aber auch der Aspekt der Nachhaltigkeit, also die Sicherung der natürlichen Ressourcen und Wahrung der Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen, spielte hierbei eine bedeutende Rolle. Umweltbildung findet

sich nicht nur in außerschulischen Einrichtungen wieder, sondern auch in Schulen, Beruf, Hochschulen und der Weiterbildung z. B. UBZ. In der BRD gibt es eine Vielzahl von UBZ mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten. Des Weiteren gibt es spezielle Umweltbildungsverbände wie beispielsweise ANU, BANU, BFN, BUND, DGU, DNR, IGU, NABU, etc. um nur einige zu nennen. Aber nicht nur durch eine angemessene Umweltbildung sollen die natürlichen Lebensgrundlagen gesichert werden, sondern auch das BNatSchG knüpft an Schutz, Pflege, Entwicklung und ggf. die Wiederherstellung von Natur und Landschaft im Hinblick auf zukünftige Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich als zentrales

Anliegen an. Die Handlungsfelder des Naturschutzes unterscheiden vier wesentliche Teilbereiche: - Gebietsschutz. - Biotoppflege. - Biotopvernetzung und - Artenschutzmaßnahmen. Ein weiterer Bereich, der sich mit Maßnahmen zum Schutz der Umwelt beschäftigt, ist die Umwelttechnologie. Sie beinhaltet Maßnahmen, die Umweltschäden vermeiden oder entstandene reparieren soll. Hierzu gehören: - Bekämpfung von Verschmutzung. - Integrierte Techniken und umweltfreundliche Erzeugnisse sowie - Ressourcenmanagement. Der Bereich der Umwelttechnologie befasst sich u. a. mit erneuerbaren Energien wie Sonnenenergie, Photovoltaik, Biomasse, Geothermie, Windkraft und Wasserkraft, aber auch mit additiven

Umweltschutztechnologien und als ein weiterer wichtiger Bereich die Regenwassernutzung. Im [...]

Naturbezogene Pädagogik Julius Klinkhardt

This is an advanced textbook on environmental education in protected areas with major chapters on protected areas in Wales, Germany, Italy, Indonesia, Brazil, and St. Lucia. The book documents ideas, policies, and initiatives promoting environmental education in protected areas with critical appraisals of the advantages and problems from a scientific perspective together with an overview of specific institutional approaches to the matter. Also, it presents a range of perspectives from real-life workers in the field, describing current attempts to promote

environmental education in protected areas. This is a volume of ten chapters, opening with an analysis of trends, continuing with the region-specific examples, and closing with chapters on ways to improve support for protected areas, the contribution of the Man and Biosphere Program (MAB), the purpose of protected areas in conservation, and considerations related to environmental education in protected areas. Includes bibliographic references and index.

Naturpädagogik. Betrachtung einer alternativen Pädagogik Tectum Verlag DE

Die jüngsten Wetterkapriolen haben Viele nachdenklich gestimmt, ob wir uns nicht auf die jahrzehntelang von Wissenschaftlern prognostizierten Umweltkrisen zu bewegen. In der

„großen Politik“ stehen zumeist kurzfristige Wirtschaftsinteressen über den langfristigen Zielen für eine intakte Umwelt und lebenswerte Zukunftsperspektiven. Jedoch ist in den letzten Jahrzehnten in einigen Industrienationen ein Umdenken wahrzunehmen. Man beginnt in vielen Bereichen zu erkennen, dass ein wirtschaftliches Wachstum nur mit und nicht gegen die Natur gelingen kann – der Begriff: „Nachhaltigkeit“ bekommt Gewicht. Insbesondere die Kinder werden Erben der heutigen Aktivitäten sein. Damit rücken auch die Schulen in den Blickpunkt, denn wo könnte man besser für eine Bildung zu einer nachhaltigen Entwicklung ansetzen als bei den Schulkindern? Immer lauter geht der Ruf an die Schulen von heute, die

nachfolgende Generation zukunftsfähig für die Welt von morgen zu machen. Unsere Zukunft ist jedoch von einer intakten Natur und Umwelt abhängig, insofern ist das Eine vom Anderen nicht zu trennen. So hoffe ich, mit diesem Buch einen kleinen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft zu leisten!

Lehr- und Erlebnispfade am Beispiel von Geo-Trails für die Region Bad Gleichenberg Springer-Verlag

Der Sachunterricht der Grundschule hat die Aufgabe, Kinder darin zu unterstützen, "ihre natürliche, kulturelle, soziale und technische Umwelt sachbezogen zu verstehen, sie sich auf dieser Grundlage bildungswirksam zu erschließen und sich darin zu orientieren, mitzuwirken und zu handeln (GDSU 2013, S. 9). Das Leitbild der

nachhaltigen Entwicklung beschreibt eine global-gerechte Weltgesellschaft, in der Geschehnisse grundsätzlich aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und Wechselwirkungen zwischen ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Dimensionen des Lebens offengelegt werden. Diskussionen und Ideen um den Einbezug von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Grundschule gibt es bereits seit Beginn der 1990er Jahre, doch nur zögerlich gelangen Themen tatsächlich in den Unterricht. In diesem Buch wird der Zusammenhang zwischen BNE und Sachunterricht zunächst konzeptionell entwickelt. Anschließend wird an 12 Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Grundschulkindern durch einen an den von der UN definierten 17

Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs) orientierten Sachunterricht im Rahmen verschiedenster Themen Selbstwirksamkeit erfahren und sich an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft beteiligen können. Konzept für die Umweltbildung diplom.de
Der vorliegende Sammelband ist der Beobachtung geschuldet, dass in den aktuellen öffentlichen Debatten über Problemlösungen hinsichtlich einer „ökologischen Krise“ soziologische Argumente keinerlei Rolle spielen. Die Rettung der Welt wird sozusagen ohne Vorstellungen von „Gesellschaft“ betrieben. Allerdings hinsichtlich der Verursachung der Krise wird die Verselbständigung eines

wissenschaftlich-technisch-kapitalistischen Komplexes angenommen, der die dringend gebotene Verhinderung weiterer Schäden durch menschliche Eingriffe in die Natur systematisch unterminiert. Ansonsten finden sich zumeist Appelle an die Einsicht in eine Art notwendiger ökologischer Demut, gerichtet an Personen, sowohl in ihren jeweiligen Lebensstilen als auch in ihrer Eigenschaft als Träger gesellschaftlicher Rollen (Politiker, Manager, Wissenschaftler etc.), oder Appelle an die Verantwortung von Unternehmen, die sozialen und ökologischen Folgen ihres Tuns zu berücksichtigen und sich politisch, ökologisch sowie sozial „korrekt“ zu verhalten. Vor 25 Jahren hat Niklas Luhmann die Studie „Ökologische

Kommunikati- 1 on“ vorgelegt. Es war der systematische Versuch, die Möglichkeiten der modernen Gesellschaft, sich auf eine ökologische Gefährdung einzustellen, mit Hilfe einer „Theorie der Gesellschaft“ durchzuspielen. Aus der Prämisse, dass die Gesellschaft einem Primat funktionaler Differenzierung unterliegt, folgt seine Beobachtung: Funktionssysteme können nur auf der Ebene ihrer Programme unter Einbeziehung ihres je spezifischen Codes Resonanz auf ökologische Probleme erzeugen. Damit ist ein anderes Niveau der Erwartungsgeneralisierung anvisiert, als es allgemein üblich ist. Grundschulpädagogik meets Kindheitsforschung Springer-Verlag Nationalparke sollen nach Definition der

IUCN natürliche Regionen von nationaler und internationaler Bedeutung „für geistige, wissenschaftliche, erzieherische, touristische und Erholungszwecke“ schützen. Trotz der Intention, Naturschutz mit anthropogener indirekter Nutzung zu vereinbaren, gibt es weltweit Akzeptanzprobleme in der lokalen Bevölkerung, die mit der Errichtung der Schutzgebiete nach dem Top-down-Prinzip und den von „außen“ auferlegten Schutzvorschriften und Nutzungsverzichten entstehen. Außerschulische Umweltbildung in Nationalparkzentren leistet ihren Beitrag zur Erhöhung der Akzeptanz in der lokalen Bevölkerung und damit zu effizientem Naturschutz. Die vorliegende Arbeit prüft exemplarisch die

Übertragbarkeit von Konzepten der außerschulischen Umweltbildung (Zielgruppe: Schüler) von einem Nationalpark, der vor 36 Jahren gegründet wurde und einen hohen Organisationsgrad aufweist (Nationalpark Bayerischer Wald / Deutschland) auf einen Nationalpark, der vor 4 Jahren gegründet wurde und sich noch in der Anfangsphase seiner Entwicklung befindet (Nationalpark Montanhas do Tumucumaque / Brasilien). Dazu wurden an den Schulen der Anliegergemeinden in beiden Untersuchungsgebieten vergleichende Befragungen durchgeführt, die der Erfassung der Einstellungen zum und des Wissensstandes über die Schutzgebiete dienen. Ferner wurden Informationen über die Nutzung bereits

bestehender bzw. zukünftiger Umweltbildungseinrichtungen gewonnen. Befragungsinstrumente waren standardisierte Fragebögen (Schüler) und Leitfadeninterviews (Lehrer). Die Fragebögen wurden mit den Methoden der deskriptiven Statistik, die Leitfadeninterviews mit Hilfe der Qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet und analysiert.

Qualitäten primärer Naturerfahrung und ihr Zusammenhang mit Umweltwissen und Umwelthandeln Springer-Verlag
Nachhaltige Entwicklung ist seit der Rio-Konferenz 1992 das Leitbild für alle umweltpädagogischen Initiativen. Es gibt zahlreiche programmatische Konzepte und Umsetzungsversuche, jedoch sind Defizite festzustellen im Hinblick auf die empirische Erforschung von

Implementationsstrategien. An diesem Punkt setzen die Beiträge des vorliegenden Sammelbandes an: Welche Voraussetzungen, Dispositionen, Vorerfahrungen, kurz: Welches Bewusstsein bei Lernenden ist der Popularisierung des Leitbildes Nachhaltigkeit förderlich? Die vorgestellten empirischen Arbeiten sind Resultat eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes, das in Kooperation zwischen den Universitäten Hannover und Lüneburg unter Leitung der Herausgeber durchgeführt wurde.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Springer-Verlag

Die Jahre 2005 bis 2014 sind von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen als UN-Dekade "Bildung für nachhaltige

Entwicklung? ausgerufen worden. Diese weltweite Bildungsinitiative hat das Ziel, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung in den Bildungssystemen der Mitgliedsstaaten weltweit zu verankern. Bildung für nachhaltige Entwicklung beinhaltet die Idee vom nachhaltigen Denken und Handeln, also dass das heutige Handeln Einfluss auf das Leben zukünftiger Generationen weltweit hat. Diese Weichen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung wurden vor allem in der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 gestellt. Auf dieser Konferenz wurde auch die Bedrohung des Weltklimas durch die globale Erwärmung thematisiert und versucht mit einer Klimaschutz-Konvention darauf zu reagieren. Als Hauptursache für

diesen Klimawandel wird der anthropogene Treibhauseffekt angesehen. Im Kyoto-Protokoll, welches 2005 in Kraft trat, sind rechtsverbindliche Begrenzungs- und Verringerungsverpflichtungen der Industriestaaten bzgl. des Treibhausgas-Ausstoßes vereinbart. Allerdings gelten diese Vereinbarungen nur bis 2012 und bisher wurden noch keine verbindlichen Ziele für den Zeitraum danach festgelegt. Demzufolge sind der Klimawandel und der Klimaschutz ein immer wieder präsentes Thema in politischen Debatten und damit auch in den Berichten der Medien. So fand 2011 in Berlin das Klimaschutzfestival 'Rock fürs Klima' statt, für das in der ganzen Stadt geworben wurde. Für Deutschland wurde der Atomausstieg bis 2022

beschlossen und heftig diskutiert. Meldungen über das Solarflugzeug 'Solar Impulse', welches ausschließlich mit Sonnenenergie betrieben wird und im Mai 2011 zum ersten Mal international geflogen ist oder politische Diskussionen über eine unterirdische Kohlendioxid-Speicherung, verdeutlichen die Präsenz und die Aktualität des Themas. Diese Meldungen und Bilder nehmen auch Grundschüler wahr und es besteht die Gefahr, dass sie aufgrund der wahrgenommenen Bedrohungen Zukunftsängste entwickeln. Insbesondere der Sachunterricht hat die Aufgabe, Themen aus der Lebenswelt der Schüler aufzugreifen und ihnen zu helfen, ihr erworbenes Wissen zu ordnen und gegebenenfalls zu relativieren. Aus diesen wichtigen Gründen sollte der

Treibhauseffekt m. E. Teil des Sachunterrichts sein. Inwiefern dieses Thema in Curricula des Sachunterrichts bereits vorgesehen ist bzw. sich einfügen lässt, im konkreten Unterricht bereits eine Rolle spielt und bei Kindern präsent ist bzw. auf deren Interessen stößt, wird in der vorliegenden Studie näher untersucht. Im Fokus steht dabei die Frage nach den Möglichkeiten der Thematisierung und deren Grenzen. Wildniscamps als Mittel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und touristisches Angebot Vandenhoeck & Ruprecht
Masterarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Touristik / Tourismus, Note: 1,7, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) (Nachhaltiges Tourismusmanagement),

Sprache: Deutsch, Abstract:
Wildniscamps sind Angebote, die teils der Umweltbildung, teils der Freizeitgestaltung oder dem Tourismus zugeordnet werden. Bislang gibt es keine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Wildniscamp als infrastrukturelle Anlagen, die in naturnaher Umgebung Gelegenheit bieten, unter pädagogischer Anleitung mehrere Tage und Nächte zu verbringen. Diese Arbeit versucht, solche Wildniscamps als Angebotsform in der Umweltbildung zu verorten, und diskutiert, inwiefern sie einen Beitrag zur Umsetzung des theoretischen Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) leisten können. Die Arbeit verbindet eine theoretische und eine analytisch-empirische Vorgehensweise.

Dabei wird zunächst eine ausführliche Beschreibung des Bereichs Umweltbildung vorgenommen, um eine Basis für die Diskussionen der Arbeit zu schaffen. Mittels einer Literaturrecherche werden weiter grundlegende Definitionen, Ansätze, Diskussionen und der aktuelle Forschungsstand zum Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung erörtert, um anschließend die Konzepte der Umweltbildung und einer BnE zueinander in Bezug zu setzen. Anhand der Indikatoren wird je ein Fallbeispiel aus den zwei vorhandenen Richtungen analysiert, nach denen sich Wildniscamp-Angebote in Deutschland ausrichten. Das Wildniscamp Bayerischer Wald greift die pädagogische Richtung Wildnisbildung auf, wie sie in Umweltbildungsangeboten

von Nationalparks und Schutzgebieten verbreitet ist. Das Wildniscamp Jenbach bezieht sich auf die Ausrichtung der Wildnispädagogik der so genannten Wildnisschulen. Bislang gibt es wenig Kontakt unter Vertretern der beiden Richtungen. In telefonischen Experteninterviews wurden die zwei Verantwortlichen der Wildniscamps vor allem zu den Inhalten, Zielen und Angeboten befragt. Die Ergebnisse werden strukturiert und in Bezug zu den erarbeiteten Indikatoren einer BnE gesetzt. So kann dargestellt werden, welche Aspekte einer BnE sich in den Angeboten wiederfinden lassen.

Umweltbildung und

Umweltbewußtsein Springer-Verlag

Es kursieren derzeit zahlreiche gesellschaftliche Fragestellungen zu

Problemen, bei denen in der öffentlichen Debatte davon ausgegangen wird, daß sie bereits in der Schule bearbeitet werden müßten. Zwei solchen Problemstellungen möchte ich mit dieser Studie in der Praxis nachspüren. Erstens dem Phänomen, auf das unter anderem mit der Debatte um den Kommunitarismus Bezug genommen wird: Die demokratische Gesellschaft drohe durch ein Zu wenig an Bindung und an Gemeinschaft zu zerfallen. Zugeschrieben wird die Zerfallsprozeß dem Zustand, daß die Menschen nur noch unzureichend in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden sind und Entscheidungen im allgemeinen von übergeordneten Institutionen und Bürokratien gefällt werden. Man meint, dieses Muster auch

in der Regelschule auffinden zu können. Zwar gibt es institutionelle Rahmen der Schuldemokratie, wie die Schülermitverwaltung oder Schulkonferenzen, in denen Lehrer, Schüler und auch Eltern über die Belange der Schule mitentscheiden können, doch unterliegt die Mitsprache einer kleinen, wenn auch durch Wahlen legitimierten Schicht. Der große "Rest" der Schüler hat hingegen wenig Möglichkeiten, sein Schulumfeld mitzugestalten oder eine "echte Teilhabe" am eigenen Lernen umzusetzen (vgl. z. B. FLITNER 1995). Die geringen Mitgestaltungsmöglichkeiten von Schülern werden dabei als eine Ursache für die in der Schule und in der Gesellschaft beobachtete zunehmende Gewaltbereitschaft bei gleichzeitiger

Abnahme von direkter Hilfsbereitschaft und Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen angesehen.

Das Andere Erforschen GRIN Verlag Seite 2012 fordert die Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung dazu auf, diese neben der Sicherheitserziehung um die Aspekte des sozialen Lernens, der Gesundheit, der Umwelt und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu erweitern. In diesem Praxisbuch wird diese Forderung konkretisiert und eine Neukonzeption der traditionellen Verkehrserziehung vorgeschlagen. Dabei wird ein umfassendes Konzept der Mobilitätsbildung im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung vorgestellt. In zahlreichen Unterrichtsbeispielen für die Primar- und

Sekundarstufe werden dazu handlungs- und schülerorientierte Unterrichtsvorschläge angeboten. Unter anderem finden sich Anregungen und Material (mit Kopiervorlagen zum Ausdrucken im Internet) zu den Themenbereichen Schulweg, Stadtteilerkundung, soziales Lernen, Partizipation, Bewegung, Fahrrad, Klima, BNE sowie Bus und Bahn. Das Praxisbuch Mobilitätsbildung wendet sich an Lehrkräfte der Klassenstufen eins bis sechs sowie an Studierende und Lehramtsanwärter*innen in der Ausbildung.

Leben am Nationalpark - Nationalpark verstehen? Springer-Verlag

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist eine anerkannte, wichtige

Herausforderung unserer Zeit. Sie erfüllt wesentliche Aufgaben in der Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsfragen und -probleme und in der Kompetenzentwicklung zu ihrer Bewältigung. Dabei stellt einerseits die Gewährleistung von Grundbildung eine entscheidende Voraussetzung nachhaltiger Entwicklung dar. Auf der anderen Seite muss nachhaltige Entwicklung inhaltlich und methodisch in den verschiedenen Bildungsphasen verankert werden. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich diese Studie mit der Frage, wie das theoretische und konzeptionelle Fundament der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung", insbesondere in Deutschland, bislang ausgestaltet wurde und wie "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" in der

Praxis aussehen kann. In Niederbayern befindet sich direkt an der Grenze zu Österreich ein "Zentrum für Nachhaltigkeit", das Haus am Strom. Es ist zugleich Bildungsstätte- und Vernetzungszentrum. In dieser Studie wird der Bildungsaspekt dieses

Zentrums genauer betrachtet: Welche Ideen und Konzepte liegen der Ausstellung im Haus zugrunde? Welche Themen werden in den Programmangeboten behandelt? Wie werden die Inhalte methodisch umgesetzt und vermittelt?